

Arbeitsgemeinschaft Bildungsforschungsnetz

25. und 26. November 2019 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Laura Grannemann, Technische Universität Berlin, grannemann@campus.tu-berlin.de

Svenja Ohlemann, Technische Universität Berlin, svenja.ohlemann@tu-berlin.de

Katja Driesel-Lange, Technische Universität Darmstadt,

Beitragstitel:

Berufliche Aspirationen von Schüler*innen unterschiedlicher kultureller Herkunft

Abstract

Stichworte (max. 5): *Aspiration Berufswunsch Migrationshintergrund Schule Geschlecht*

Zahlreiche endogene und exogene Faktoren beeinflussen die berufliche Entwicklung in der Adoleszenz (Patton & McMahon, 2017), unter anderem das Geschlecht und die Herkunft der Heranwachsenden (Beicht & Walden, 2019). Nach Gottfredsons (1981) Modell der Eingrenzung und Kompromissbildung ist die Suche nach einem passenden Anschlussweg eng mit dem Prestige und der Geschlechtskonnotation eines Berufs verbunden. Jungen und Mädchen wählen im Durchschnitt eher Berufe, die in ihrer Konnotation mit dem eigenen Geschlecht übereinstimmen (Steinritz, Lehmann-Grube & Ziegler, 2016). Das Aspirationsfeld der Mädchen fällt im Vergleich zu dem der Jungen im Durchschnitt größer aus und weist ein niedrigeres Mindestprestiges auf (ebd.). Mädchen, wie Jungen differieren zudem in ihrem Berufswahlverhalten in Abhängigkeit ihrer kulturellen Herkunft (Boos-Nünning & Karakaşođl, 2004).

Die Studie untersucht, inwiefern sich auch die beruflichen Aspirationen von Schüler*innen in Abhängigkeit ihrer kulturellen Herkunft unterscheiden. Die erste Hypothese geht davon aus, dass sich das Prestige der angegebenen Berufswünsche in Abhängigkeit des Geschlechts und der kulturellen Herkunft unterscheidet (H1). Die zweite Hypothese besagt, dass zudem Unterschiede hinsichtlich der Geschlechtskonnotation der Berufswünsche in Bezug auf die beiden Faktoren bestehen (H2).

Im Herbst 2018 wurden Tablet-basierte Fragebogenerhebungen an elf weiterführenden Schulen in drei Städten durchgeführt. Die Auswertung basiert auf einer Stichprobe mit $N = 1991$ Schüler*innen (56 % weiblich, 41,3 % multilingual) der Jahrgangsstufen sieben bis dreizehn. Die in der Familie gesprochene(n) Sprache(n) wurde zur Erfassung der kulturellen Herkunft herangezogen.

Zur Quantifizierung des Prestiges und der Geschlechtskonnotation der Berufswünsche (9-stufige Likert-Skalen) wurde auf Werte einer Studie von Steinritz, Kayser und Ziegler (2012) zurückgegriffen: Zur Überprüfung der beiden Hypothesen wurden zwei Kruskal-Wallis-Tests für die zwölf Gruppen bestehend aus Mädchen bzw. Jungen aus sechs Kulturkreisen durchgeführt. Die abhängige Variable war in der

ersten Analyse der durchschnittliche Prestigewert, in der zweiten Untersuchung die durchschnittliche Geschlechtskonnotation der Berufswünsche.

Es ergeben sich signifikante Unterschiede zwischen den Geschlechtern und Kulturen. Diese werden vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die pädagogische Praxis einer individualisierten Berufs- und Studienorientierung diskutiert.

Literatur

- Beicht, U. & Walden, G. (2019) Der Einfluss von Migrationshintergrund, sozialer Herkunft und Geschlecht auf den Übergang nicht studienberechtigter Schulabgänger/-innen in berufliche Ausbildung. *Wissenschaftliche Diskussionspapiere*. Bonn: Budrich.
- Boos-Nünning, U. & Karakaşoğlu, Y. (2004). *Viele Welten leben. Lebenslagen von Mädchen und jungen Frauen mit griechischem, italienischem, jugoslawischem, türkischen und Aussiedlerhintergrund*. Verfügbar unter <https://www.bmfsfj.de/blob/84630/c53216141dd10dfa0816af55e052c6f3/viele-welten-data.pdf>
- Gottfredson, L. S. (1981). Circumscription und Compromise. A Developmental Theory of Occupational Aspiration. *Journal of Counseling Psychology*, 6(28), 545-579.
- Patton, W. & McMahon, M. (2017). The Systems Theory Framework of Career Development. In J. P. Sampson, E. Bullock-Yowell, V. C. Dozier, D. S. Osborn & J. G. Lenz (Hrsg.), *Integrating theory, research, and practice in vocational psychology: Current status and future directions* (S. 50-61). Tallahassee, FL: Florida State University. doi:<http://doi.org/10.17125/svp2016.ch1>
- Steinritz, G., Kayser, H. & Ziegler, B. (2012). Erfassung des beruflichen Aspirationsfelds Jugendlicher - IbeA, ein Diagnoseinstrument für Berufsorientierung und Forschung. *Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online*, 22, 1-16. Verfügbar unter http://www.bwpat.de/ausgabe22/steinritz_etal_bwpat22.pdf
- Steinritz, G., Lehmann-Grube, S. K. & Ziegler, B. (2016). Subjektive Geschlechtstyp- und Prestigeeinschätzungen. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie*, 60(2), 90-99. doi:10.1026/0932-4089/a000208